

# Schulnachrichten

von  
Ostern 1897 bis Ostern 1898.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### 1. Übersicht

über die

Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände.	Klassen und Stunden.														
	VIA.	VIB.	VA.	VB.	IVA.	IVB.	UIIA.	UIIB.	OIII.	UII.	OII.	UI.	OI.		
a. evang.	2			2			2			2				9	
1. Religion b. kath.	3		2		2		2		2		2			13	
c. jüd.	2			2			2				2			7	
2. Deutsch und Geschichtserzählungen.	3\1/4	3\1/4	2\1/3	2\1/3	3	3	2	2	2	3	3	3	3	38	
3. Lateinisch . . . .	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7	7	95	
4. Griechisch . . . .							6	6	6	6	6	6	6	42	
5. Hebräisch . . . .										2	2			4	
6. Französisch . . . .					4	4	3	3	3	3	2	2	2	26	
7. Englisch . . . .										2	2			4	
8. Geschichte u. Erdkunde . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	37
9. Rechnen und Mathematik . . . .	4	4	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	49	
10. Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2						16	
11. Physik, Chemie, Mineralogie . . . .									2	2	2	2	2	10	
12. Schreiben . . . .	2	2	2	2										8	
13. Zeichnen . . . .			2	2	2	2	2	2	2	2				16	
14. Singen . . . .	1													7	
15. Turnen . . . .	2		2		2						2			21	
	30+1 *	30+1	30+1	30+1	33+1	33+1	35+1	35+1	35+1	35+(2)	34+(2+2)	34+(2+2)	34+(2+2)	402	

\* Choralgesang für die evang. und kath. Schüler alle 2 Wochen eine Stunde.

\*\* Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf die wahlfreien Fächer, Zeichnen (UII—OI) und Hebräisch oder Englisch (OII—OI).





### 3. Mitteilungen

über die

während des abgelaufenen Schuljahrs erledigten Lehraufgaben.

1a. Die **Lehrabschnitte für die einzelnen Klassen** entsprechen den Bestimmungen des Lehrplans für Gymnasien vom 6. Januar 1892.

1b. Folgende **Lehrbücher** sind an dem hiesigen Gymnasium im Gebrauch:

Für den evangelischen Religionsunterricht in V und VI Zahns biblische Historien, Ausgabe B, in I—IV die Bibel, in I und OII Leimbachs Leitfaden für den evangelischen Religionsunterricht in den höheren Lehranstalten, 2. Teil, in UII—VI der 1. Teil von Leimbachs Leitfaden. Für den katholischen Religionsunterricht in I—VI das katholische Gebetbuch für die studierende Jugend von P. Storch, in V und VI Dr. Schusters biblische Geschichte für katholische Volksschulen, kath. Katechismus für die Diocese Breslau, in III und IV Handbuch für den kath. Religionsunterricht in den mittleren Klassen der Gymnasien und Realschulen von Dr. A. König, in I und II Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht in den oberen Klassen von Dr. A. König. Für den jüdischen Religionsunterricht die biblische Geschichte von Lewy. — Für das Deutsche in I—VI die Lesebücher von Hopf und Paulsiek. — Für das Lateinische die Schulgrammatik von Holzweissig in I—VI und dessen Übungsbücher für den lateinischen Unterricht in V und VI, in OIII—IV die Übungsbücher von Ostermann-Müller, in I und II Süpfles Aufgaben zum Übersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische, 2. Teil. — Für das Griechische die Schulgrammatik von Gerth in I—UIII und das griechische Elementarbuch von P. Wesener in OIII und UIII. Empfohlen werden die Lexika von Heinichen und Benseler und die Texte der griechischen und lateinischen Schriftsteller aus der Sammlung von Teubner oder Freytag. — Für das Hebräische das Lehrbuch von Seffer. — Für das Französische in UIII und IV das Elementarbuch von G. Plötz und O. Kares, in I—OIII die französische Sprachlehre von G. Plötz und O. Kares und das Übungsbuch von G. Plötz, Ausgabe B. — Für das Englische in I und OII die Grammatik von Tendering. — Für das Rechnen und die Mathematik in IV—VI das Rechenbuch von Harms und Kallius, in I—IV Kamblys Elementarmathematik, 2. u. 4. Teil, in I—UIII Bardeys Aufgabensammlung. — Für die Naturkunde in OIII—VI Bails methodischer Leitfaden. — Für die Physik in I—OIII das Lehrbuch von Trappe. — Für die Geschichte in I—IV die Lehrbücher von Pütz-Cremans. — Für die Geographie die E. v. Seydlitzsche Geographie, Ausgabe D. Bearbeitet von Öhlmann und Schröter, Debes' Schulatlas. — Für den Schreibunterricht die kalligraphischen Vorlegeblätter von Henze. — Für den Gesang der praktische Unterricht im Chorgesange von Schletterer, der Sängerkain von Erck und Greef, die Choral-Melodien von Carow und die Choräle und Lieder von Kothe.

#### 2. Übersicht über den durchgenommenen Lesestoff.

Im Deutschen.

OI. Lessing, Laokoon, Hamburgische Dramaturgie, Emilia Galotti. Shakespeare, Coriolan und Julius Cäsar.

- UI. Ausgewählte Oden von Klopstock; Schillers und Göthes Gedankenlyrik; Lessing, Laokoon; Göthe, Iphigenie; Privatlektüre: Schiller, Braut von Messina.
- OII. Schiller, Wallenstein; Göthe, Egmont und Götz von Berlichingen; Schiller, Spaziergang. Einzelne Abschnitte aus dem mhd. Lesebuch für OII von Hopf und Paulsiek.
- UII. Göthe, Hermann und Dorothea; Lessing, Minna von Barnhelm; Schiller, Jungfrau von Orleans.
- OIII. Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche. Schiller, das Lied von der Glocke. Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben.

#### Im Lateinischen.

- OI. Hor. carm. lib. I und II mit Auswahl; epod. 1, 2, 4, 7; sat. I, 4, 6; epist. I, 1, 2, 3, 4, 5. Cic. in Verrem lib. V. Tac. ann. II. Privatlektüre aus Liv. lib. XXX.
- UI. Hor. carm. lib. I und II mit Auswahl; sat. I, 6, 7, II, 6; epist. I, 8, 9, 10. Cic., Briefe, Kap. VI und VII in der Sammlung von Aly. Cic. pro Lig.; Tac. Agricola. Privatlektüre aus Liv. lib. XXX.
- OII. Sallust. de bello Jugurthino. Liv. XXI mit Auswahl. Cic. de imperio Cn. Pompei.
- UII. Verg. Aen. I mit Auswahl. Liv. lib. VIII; Cic. in Cat. I und II.
- OIII. Ovid. Metam. lib. VII, 1—353, VIII, 154—259 und 611—724. Caes. de bell. Gall. lib. VII.
- UIII. Caes. de bell. Gall. lib. I, 1—29; III, V.

#### Im Griechischen.

- OI. Hom. Iliad. XII—XXIV mit Auswahl; Plato, Laches; Thucyd. lib. VI. Unvorbereitetes Übersetzen aus Xen. Hell.
- UI. Hom. Iliad. I—VI XI; Plato, Apol; und Crito; Plutarch, Pericles; Auswahl aus Xen. Hell. lib. I und II.
- OII. Hom. Od. VI—XXIV mit Auswahl; Xen. Hell. lib. I und II mit Auswahl; Lys. or. XXIV und XXV; Aus Herod lib. VIII.
- UII. Hom. Od. V—VIII mit Auswahl; Xen. Anab. lib. II und III.
- OIII. Xen. Anab. lib. I.

#### Im Hebräischen.

- I. Ausser ausgewählten Übungsstücken der Grammatik aus dem 1. Buche des Moses Kap. 17, und 21, aus dem 2. Buche des Moses Kap. 2 und 3; aus dem Buche der Richter Kap. 11; aus dem 1. Buche der Könige Kap. 1, 2, 12. Psalm 1, 8, 120, 121.

#### Im Französischen.

- OI. Lanfrey, Campagne de 1806—1807. Voltaire, Zaïre.
- UI. Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance; Delavigne, Louis XI.
- OII. Fr. Coppée, Ausgewählte Erzählungen; Regnard, Le Joueur.
- UII. Thiers, Expédition de Bonaparte en Égypte et en Syrie.
- OIII. Bruno, Le Tour de la France.
- Ausserdem in UII—UIII Lesestücke und Gedichte aus Plötz, Lectures choisies.

#### Im Englischen.

- I. Dickens, Christmas carol.

### 3a. Aufgaben für die deutschen Aufsätze.

- OI. 1. Die Richtigkeit des Schillerschen Wortes „Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen, doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie,“ nachgewiesen an der Geschichte Preussens im Anfange unseres Jahrhunderts. 2. Was verdankt der einzelne Mensch dem Staate, und was schuldet er ihm daher? 3. Hat Göthe in Hermann und Dorothea die von Lessing im 16. und 17. Abschnitt des Laokoon aufgestellten Regeln befolgt? 4. Wie begründet Winckelmann, wie Lessing die Thatsache, dass Laokoon nicht schreiend dargestellt ist? (Klassenarbeit). 5. Die Darstellung des Schönen und des Hässlichen beim Dichter nach Lessings Laokoon. 6. Wie legt Lessing in der Hamburgischen Dramaturgie des Aristoteles Ansicht über den Zweck der Tragödie dar? 7. Charakteristik des Brutus in Shakespeares Julius Cäsar. 8. Aufgabe für die Abiturienten zu Ostern 1898: Wie begründet Shakespeare in seinem Julius Cäsar den Untergang der Verschworenen?
- OII. 1. Nationales Empfinden und das Fremdwort. 2. In welchen Punkten lassen sich Geld und Sprache mit einander vergleichen? 3. Inwiefern und aus welchen Gründen weicht bei der Darstellung des Laokoon der Künstler vom Dichter ab? 4. Die Anwendung von Attributen in Bild- und Dichtkunst. (Klassenarbeit). 5. Zusammenhängende Erklärung von Klopstocks Ode Der Zürchersee. 6. Klopstock als vaterländischer Dichter. 7. Die Zeiten der Gärung und der Klärung in Göthes Leben, dargestellt an der Hand einiger Gedichte. 8. Die Entwicklung der menschlichen Kultur nach Schillers Spaziergang. (Klassenarbeit).
- OIII. 1. Zwei deutsche Wachtmeister. (Nach Minna von Barnhelm und Wallensteins Lager). 2. Wie erklärt sich Wallensteins Schwanken und Zögern in der Ausführung seiner Pläne? 3. Kann das Nibelungenlied mit Recht ein deutsches Nationalepos genannt werden? 4. Was fesselt den Menschen an die Heimat, was treibt ihn in die Fremde? (Klassenaufsatz.) 5. Der Widerstreit der Pflichten bei Rüdiger von Bechlarern und Max Piccolomini. Ein Vergleich. 6. Über den Wert der öffentlichen Meinung. 7. Mit welchem Rechte sagt Ferdinand zu Egmont: „Du hast dich selber getödet“? (Göthe, Egmont V, 4). 8. Welches Bild entwirft Göthe in seinem Götz von Berlichingen von den Ständen des deutschen Reiches? (Klassenaufsatz.)
- OIV. 1. Damon in Schillers Bürgschaft und der Knappe in Schillers Taucher. 2. Was erfahren wir aus den ersten fünf Gesängen von Göthes Hermann und Dorothea über Hermanns Jugendgeschichte und Charakter? 3. Wie sah das Städtchen aus, das Göthe zum Schauplatz seines Epos Hermann und Dorothea gewählt hat? 4. Was erfahren wir aus dem Prologe zu Schillers Jungfrau von Orleans über die Lage Frankreichs und über Johanna? (Klassenaufsatz). 5. Wodurch beweist die Jungfrau von Orleans ihre göttliche Sendung vor dem Könige? 6. Begeisterung ist die Quelle grosser Thaten. 7. Die Versöhnung des Herzogs von Burgund mit König Karl VII. nach Schillers Jungfrau von Orleans. (Klassenaufsatz). 8. Die Schuld der Jungfrau von Orleans. 9. Minna von Barnhelm und Tellheim vor ihrem Wiedersehen in Berlin. 10. Riceaut de la Marlinière und Major von Tellheim. Ein Vergleich. (Prüfungsaufsatz).

### 3b. Mathematische Aufgaben für die Abiturienten.

Ostern 1898.

1.  $\sqrt{x-2} + \sqrt{35-x} = 3$ .
2. Die Gleichung der Geraden zu bestimmen, welche die Parabel  $y^2=2px$  berührt und auf der Geraden  $y=ax+b$  senkrecht steht.

$$p = 2, a = 4, b = -1.$$

Zu dem Zahlenbeispiel ist die Figur zu zeichnen.

3.  $\cos 3x + \cos x = \frac{2}{3}$
4. Um einen geraden Kegel von gegebener Oberfläche  $O$  und gegebener Seite  $s$  ist eine Kugel beschrieben. Wie gross ist der von den Oberflächen der beiden Körper begrenzte Raum?  
 $O = 2 \text{ qm}$ ,  $s = 0,8 \text{ m}$ .

### Der Turnunterricht.

Die Anstalt wurde im Sommer 1897 von 415, im Winter 1897/98 von 399 Schülern besucht. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	i. S. 24, i. W. 33	i. S. 2, i. W. 1
aus anderen Gründen	i. S. 23, i. W. 35	i. S. —, i. W. —
zusammen	i. S. 47, i. W. 68	i. S. 2, i. W. 1
also von der Gesamtzahl der Schüler	i. S. 11,3%, i. W. 17%	i. S. 1/2%, i. W. 1/4%

Bei 13 getrennt zu unterrichtenden Klassen bestanden 7 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 44, zur grössten 63 Schüler. Der Unterricht wurde in der obersten Abteilung von Herrn Oberlehrer Dr. Hacks, in der zweiten von Herrn Oberlehrer Haas, in der dritten und sechsten Abteilung von Herrn Turn- und Mittelschullehrer Grittner, in den drei anderen Abteilungen vom technischen Lehrer Herrn Brieger erteilt. Für jede Abteilung waren drei Stunden, insgesamt also 21 Stunden wöchentlich angesetzt. Der Anstalt steht die städtische Turnhalle und ein in unmittelbarer Nähe derselben gelegener Schulhof (sonniger Platz ohne Geräte) an den Schultagen von 12—1 und von 4—7 zur Verfügung. Der Turnplatz hat eine Grösse von 4000 qm, der Flächeninhalt der Turnhalle beträgt 400 qm. Die Turnhalle ist von dem Anstaltsgebäude 10 Minuten entfernt.

## II. Auswahl aus den Verfügungen des k. Provinzial-Schulkollegiums.

Vom 29. Juni 1897. Beim Eintritt der heissen Witterung werden die Vorschriften zur genauen Beachtung in Erinnerung gebracht, welche zur Schonung der Gesundheit der Schüler den Ausfall des Unterrichts bei grosser Hitze anordnen. Wenn das hundertteilige Thermometer um 10 Uhr vormittags im Schatten 25 Grad zeigt, darf der Unterricht in keinem Falle über vier aufeinander folgende Stunden ausgedehnt und ebensowenig darf den Schülern an solchen Tagen ein zweimaliger Gang zur Schule zugemutet werden.

Vom 3. November. Die Ferien für das Jahr 1898 sind festgestellt, wie folgt: Die Osterferien dauern vom 31. März bis zum 13. April, die Pfingstferien vom 28. Mai bis zum 1. Juni, die Sommerferien vom 2. Juli bis zum 3. August, die Michaelisferien vom 1. bis zum 10. Oktober, die Weihnachtsferien vom 21. Dezember 1898 bis zum 3. Januar 1899.

Vom 4. Dezember. Die Einführung des Leitfadens für den evangelischen Religionsunterricht in den höheren Lehranstalten von Karl Leimbach und des Griechischen Elementarbuches von P. Wesener von Ostern 1898 an wird genehmigt.

Vom 30. Dezember. Mitteilung des Ministerialerlasses vom 13. Dezember, nach welchem bei Neuanschaffungen Bücher und Hefte mit Drahtheftung von dem Schulgebrauch fern gehalten werden sollen.

Vom 9. Februar 1898. Mitteilung des Ministerialerlasses vom 30. Januar: Die Direktoren werden ein für allemal ermächtigt, die für reif erklärten Abiturienten nach gewissenhaftem Ermessen schon vor dem Schlusse des Unterrichts zu entlassen und den Zeitpunkt der Entlassung selbständig zu bestimmen.

Vom 25. Februar. Mitteilung des Ministerialerlasses vom 13. Februar, in welchem der Erlass vom 13. Dezember dahin ergänzt wird, dass die mit Drahtheftung versehenen Bücher und Hefte nicht sofort, sondern allmählich aus den Schulen wieder verschwinden sollen.

### III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1896/97 wurde am 13. April 1897 geschlossen. An diesem Tage verliess der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Paul Süsse das hiesige Gymnasium, an dem er seit Michaelis 1896 beschäftigt gewesen war. Um rechtzeitig einen Überblick über die Schülerzahl der einzelnen Klassen zu gewinnen, brachte der unterzeichnete Direktor die Aufnahme neuer Schüler schon am 14. April zur Ausführung. Es wurden im ganzen der Anstalt 108 neue Zöglinge zugeführt. Das vergangene Schuljahr wurde am 27. April mit einer Ansprache des Direktors eröffnet. Das Gymnasium zählte an diesem Tage 406 Schüler, 39 mehr als am Anfang des Schuljahres 1896/97.

Infolge der hohen Schülerzahl der I und der Klassen UIII, IV, V und VI, die in den wissenschaftlichen Fächern bereits getrennt waren, verlangte das k. Provinzial-Schulkollegium am Anfang des Schuljahres, dass die I geteilt, die andern genannten Klassen auch im Schreiben und Zeichnen getrennt, die Gesangstunden von 6 auf 7 und die Abteilungen im Turnunterricht von 4 auf 7 vermehrt würden. Es war daher die Berufung eines neuen wissenschaftlichen und eines technischen Hilfslehrers erforderlich. Ausserdem hatte die vorgesetzte Behörde die Anstellung zweier Oberlehrer verlangt. Als solche wurden von dem Gymnasialkuratorium die Herren Max Knappe<sup>1)</sup>, seit Ostern 1896 als wissenschaftlicher Hilfslehrer an dem hiesigen Gymnasium thätig, und Dr. Richard Cadura<sup>2)</sup>, bis dahin am k. König Wilhelms-Gymnasium in Breslau beschäftigt, gewählt. Bald nach dem

<sup>1)</sup> Max Knappe, geboren den 25. Januar 1863 zu Langenbrück, Kreis Habelschwerdt, katholisch, besuchte das Gymnasium zu Glatz, das er 1882 mit dem Zeugnis der Reife verliess, widmete sich dem Studium der klassischen Philologie auf der Universität zu Breslau und bestand daselbst im Februar 1888 die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Von Ostern 1888 bis dahin 1889 leistete er sein Probejahr am Gymnasium zu Patschkau ab und unterrichtete dann als wissenschaftlicher Hilfslehrer mit Unterbrechungen an den Gymnasien zu Patschkau und Kattowitz sowie eine Zeit lang an der höheren Knabenschule zu Oberglogau. Von da wurde er an das hiesige Gymnasium berufen.

<sup>2)</sup> Richard Cadura, geboren zu Frankenstein in Schlesien, katholisch, erhielt seine Vorbildung auf den Realgymnasien zu Reichenbach u. E. und Neisse. Letzteres verliess er Ostern 1882 mit dem Zeugnis der Reife, um in Breslau Naturwissenschaften und Mathematik zu studieren. 1886 wurde er in Breslau auf Grund seiner Dissertation: Physiologische Anatomie der Knospendecken dikotyler Laubbäume zum Dr. phil. befördert und bestand 1887 die Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen. Nachdem er in Königshütte

Beginn des Schuljahres erfolgte die Bestätigung dieser Wahlen. Als wissenschaftlicher Hilfslehrer wurde Herr Dr. Ernst Büchting, als technischer Hilfslehrer Herr Georg Brieger an das hiesige Gymnasium berufen. Jener war dem Gymnasialkuratorium von dem k. Provinzial-Schulkollegium, dieser von der k. Regierung zu Oppeln genannt worden. Die Herren Dr. Cadura und Dr. Büchting traten am Anfang des Schuljahres, am 27. April, in das Lehrerkollegium der Anstalt ein. Herr Brieger konnte seine Thätigkeit hier nicht früher als am 1. Juni beginnen. Von diesem Tage an wurden die Schüler des hiesigen Gymnasiums in 13 Klassen von 19 Lehrern unterrichtet. Für die Unterprima war aus zwei kleineren Zimmern durch die Wegnahme einer Wand ein geräumiges Klassenlokal hergestellt worden.

Vom 8. bis zum 16. Juni war der unterzeichnete Direktor von Kattowitz abwesend. Er nahm zunächst an der 11. Direktoren-Versammlung in der Provinz Schlesien teil, die am 9., 10. und 11. Juni in Görlitz stattfand, und begab sich dann im Auftrage der hiesigen städtischen Behörden nach Berlin, um dort die Ansicht der obersten Unterrichtsbehörde über den Ausbau der hier zu gründenden Realschule einzuholen und Schulgebäude zu besichtigen. Am 17. Juni übernahm er wieder seine Amtsgeschäfte.

Da beschlossen worden war, dass die Spaziergänge der einzelnen Klassen der Anstalt am 15. Juni stattfinden sollten, wurden die Schüler schon am 14. von den Klassenlehrern an den Tod Kaiser Friedrichs erinnert.

Am 1. Juli trat Herr Oberlehrer Enders den ihm von den zuständigen Behörden gewährten Urlaub an, um die ihm von der k. Regierung zu Oppeln übertragene kommissarische Verwaltung des Kreisschulinspektions-Bezirktes Rosenberg zu übernehmen. Infolge dessen war die Berufung einer neuen Lehrkraft notwendig. Von dem k. Provinzial-Schulkollegium war dem Gymnasialkuratorium der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Volkmer empfohlen worden, der, nachdem er am 1. Juli von dem Direktor vereidigt worden war, am 2. Juli hier seine Thätigkeit begann. Ihm wurden die Stunden des wissenschaftlichen Hilfslehrers Büchting übertragen, während dieser die Stunden des beurlaubten Oberlehrers Enders zu übernehmen hatte.

Die Sommerferien dauerten vom 15. Juli bis zum 15. August. Während derselben — vom 1. August an — wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Drescher an das Progymnasium zu Striegau berufen, indem ihm eine Oberlehrerstelle an dieser Anstalt in Aussicht gestellt wurde. Das k. Provinzial-Schulkollegium sandte für ihn als Ersatz den wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Dr. Stäsche hierher, dem Dreschers Stunden übertragen wurden.

Der Tag von Sedan wurde am 2. September durch eine Schulfeier begangen, bei welcher Herr Oberlehrer Knappe die Ansprache hielt.

Am 23. September fand unter dem Vorsitz des Direktors die mündliche Abschlussprüfung statt. 5 Schüler der Untersekunda erhielten das Zeugnis der Reife für die Obersekunda.

Die Herbstferien dauerten vom 30. September bis zum 11. Oktober. Am 18. Oktober wurden die Schüler von ihren Klassenlehrern an den Tod Kaiser Friedrichs erinnert.

Bald darauf erlitt der Unterricht in den technischen Fächern insofern eine empfindliche Störung, als der technische Lehrer Herr Poplutz seine Thätigkeit vom 20. Oktober bis Ende November aussetzen musste, weil eines seiner Kinder an Scharlach erkrankt war. Mit Zustimmung des Gymnasialkuratoriums gewann der Direktor die Herren Lehrer Grittner, Kny, Pohl und

sein Probejahr abgeleistet hatte, übernahm er eine Lehrerstelle am Pädagogium in Katscher, wo er bis 1889 blieb. Nach etwa zweijähriger Thätigkeit als Leiter des Pädagogiums „Nürnberg“ in Nürnberg war er von Ostern 1891 bis dahin 1897 als wissenschaftlicher Hilfslehrer am König Wilhelmsgymnasium in Breslau beschäftigt. Im Winter 1892/93 nahm er an einem Turnkursus in Breslau teil. Am 1. April 1897 wurde er als Oberlehrer am hiesigen Gymnasium angestellt.



Mikosch dafür, Poplutz in einem Teile seiner Stunden vom 2. November an zu vertreten. Ausser diesem musste vom 2. bis zum 6. November auch der technische Lehrer Herr Brieger beurlaubt werden, der während dieser Zeit die zweite Prüfung abzulegen hatte.

Am 12. November fuhren die meisten Lehrer und Schüler der mittleren und oberen Klassen der Anstalt nach Königshütte, um daselbst Se. Majestät den Kaiser und König zu begrüßen.

Am 17. November erkrankte ein Sohn des Schuldieners Zwiener, der im Anstaltsgebäude wohnt, an Diphtheritis und Scharlach so schwer, dass der behandelnde Arzt schon am folgenden Tage die Schliessung der Anstalt verlangte, weil das Kind aus der Wohnung in ein Krankenhaus nicht mehr übergeführt werden könnte. Da der Kreisphysikus Herr Geheime Sanitätsrat Dr. Färber dieser Ansicht beitrug, ordnete der Direktor den Ausfall des Unterrichts vom 19. November bis auf weiteres an. Nachdem das kranke Kind am 22. November gestorben und das ganze Schulhaus gründlich gereinigt und desinfiziert worden war, konnte der Unterricht am 26. November wieder beginnen.

Inzwischen — am 24. November — verstarb plötzlich Herr Oberlehrer Dr. Diskowsky. Tief erschüttert standen Amtsgenossen, Schüler und Freunde an dem Sarge eines Mannes, der durch seine unermüdliche und erfolgreiche amtliche Thätigkeit, durch seine selbstlose Bescheidenheit und edle Wohlthätigkeit sich die Liebe und Achtung aller erworben hatte, die mit ihm in Berührung gekommen waren. Am 28. November wurde ihm von den Lehrern und Schülern der Anstalt und seinen Freunden und Bekannten das letzte Geleit gegeben. Er ruhe nun aus von der mühevollen Arbeit, die er der Anstalt länger als zwei Jahrzehnte geleistet hat. Oberlehrer Dr. Diskowsky war seit Michaelis 1874 hier thätig, wurde am 1. Juli 1876 angestellt und im September 1892 zum Oberlehrer ernannt.

Zu derselben Zeit, vom 19. bis zum 29. November, war auch Herr Oberlehrer Dr. Krug von Kattowitz abwesend, da er an das Krankenbett seiner Mutter geeilt war, die am 24. November in Naumburg a. S. starb.

Um eine Störung des Unterrichts auf den obersten Stufen thunlichst zu vermeiden, übertrug der unterzeichnete Direktor mit Zustimmung der vorgesetzten Behörde den Unterricht des verstorbenen Oberlehrers Dr. Diskowsky dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Volkmer. Die Lehrstunden aber, die dieser bis dahin auf den mittleren und unteren Stufen erteilt hatte, mussten bis zum 13. Dezember von den vorhandenen Lehrkräften, soweit das möglich war, gegeben werden, da erst am 14. Dezember der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Paul Hoffmann in das Lehrerkollegium der hiesigen Anstalt eintreten konnte, um die bisher von Volkmer erteilten Stunden zu übernehmen.

Am 30. November besichtigte der Direktor des k. Provinzial-Schulkollegiums, Herr Oberregierungsrat Mager, das Gebäude des hiesigen Gymnasiums.

Bald darauf kam zu den erwähnten Störungen des Unterrichts eine neue. Herr Oberlehrer Pallecke musste wegen Unwohlseins den Unterricht vom 6. bis zum 16. Dezember aussetzen. Erst am 17. Dezember waren die für die zu erteilenden Stunden erforderlichen Lehrer wieder alle in Thätigkeit.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 23. Dezember 1897 bis zum 4. Januar 1898.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde am 27. Januar d. J. von der Anstalt öffentlich gefeiert. Herr Dr. Stäsche hielt die Festrede.

Die schriftliche Prüfung der Abiturienten zu Ostern d. J. wurde am 14. Februar begonnen, musste aber am 15. bis auf weiteres vertagt werden, da zwei Prüflinge erkrankt waren. Sie wurde am 21. Februar fortgesetzt und am 24. beendet. Die mündliche Prüfung fand am 8. März

unter dem Vorsitz des Provinzialschulrats Herrn Dr. Nieberding und im Beisein des Vertreters des Gymnasialkuratoriums Herrn Sanitätsrats Dr. Löbinger statt. Von den 20 Oberprimanern, die in die Prüfung eingetreten waren, erlangten 16 das Zeugnis der Reife.

Am 9. März wurden die Schüler von den Klassenlehrern an den Tod, am 22. März an die Geburt Kaiser Wilhelms des Grossen erinnert.

Die mündliche Abschlussprüfung fand am 23. März unter dem Vorsitz des Direktors statt.

Die Abiturienten wurden am 21. März in Anwesenheit der Lehrer und Schüler der Prima von dem Direktor mit einer Ansprache entlassen.

Der Gesundheitszustand der Schüler der Anstalt war während des verflossenen Schuljahres recht befriedigend. Abgesehen von den bereits erwähnten Störungen des Unterrichts mussten von den Lehrern wegen Unwohlseins ihre Thätigkeit unterbrechen die Herren: Oberlehrer Pallecke im ganzen auf 11, Knappe auf 2, der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Stäsche ebenfalls auf 2 Tage. Aus anderen Gründen wurden beurlaubt die Herren Oberlehrer Professor Dr. Hoffmann auf 3, Dr. Krug auf 3, Dr. Klemenz auf 1 und der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Stäsche auf 2 Tage. Als Schöffen waren thätig und wurden dadurch dem Unterricht entzogen die Herren Oberlehrer Professor Dr. Hoffmann 1 Tag, Dr. Diskowsky 2, Dr. Krug 3, Dr. Klemenz 1, Pallecke 3, Dr. Hacks 3 und der technische Lehrer Poplutz 2 Tage.

Am Schlusse des Schuljahres scheidet aus dem Lehrerkollegium des Gymnasiums Herr Oberlehrer Dr. Hacks, der seit Ostern 1894 mit Eifer und hervortretendem Erfolge für die Ausbildung der ihm anvertrauten Schüler gewirkt hat. Ihm ist von dem hiesigen Magistrat unter Zustimmung der vorgesetzten Behörde die Leitung der Realschule übertragen worden, die nunmehr hier ins Leben tritt. Ausser ihm geht noch der seit dem 1. Juni v. J. am Gymnasium beschäftigte technische Lehrer Herr Brieger an diese Schule über. Die besten Wünsche von Lehrern und Schülern des Gymnasiums begleiten beide in ihren neuen Wirkungskreis.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### 1. Frequenztablelle für das Schuljahr 1897/98.

	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	
1. Bestand am 1. Februar 1897 . . . . .	7	19	23	33	36	55	65	57	52	347
2. Abgang bis z. Schluss d. Schulj. 1896/97	7		6	8	2	16	4	5	2	50
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	19	16	17	30	32	48	47	44		253
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern .		1	2		2	7	6	6	85	108
4. Frequenz zu Anfang des Schulj. 1897/98	19	17	20	38	38	62	66	55	91	406
5. Zugang im Sommersemester . . . . .	1						1	2	5	9
6. Abgang im Sommersemester . . . . .		2	3	7	1	1	7	2	3	26
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis										
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis			3				1	1	1	6
8. Frequenz am Anfang des Wintersem.	20	15	20	31	37	61	61	56	94	395
9. Zugang im Wintersemester . . . . .			1				1	1	1	4
10. Abgang im Wintersemester . . . . .			1			1	2	1	2	7
11. Frequenz am 1. Februar 1897 . . . . .	20	15	20	31	37	60	60	56	93	392
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	20, <sub>0</sub>	18, <sub>0</sub>	17, <sub>7</sub>	16, <sub>0</sub>	16, <sub>3</sub>	14, <sub>8</sub>	13, <sub>7</sub>	12, <sub>8</sub>	11, <sub>6</sub>	

## 2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	110	200		96	205	198	3
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	103	199		93	198	194	3
3. Am 1. Februar 1898 . . . . .	100	200		92	193	196	3

Das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1897: 24, Michaelis 1897: 5 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 5, Michaelis 4.

## 3. Verzeichnis der Abiturienten.

Das Zeugnis der Reife erhielten  
Ostern 1898:

N a m e n	G e b u r t s -			Konfession bzw. Religion	D e s V a t e r s		B e s u c h t e		Studium oder sonstiger Beruf	Uni- versität
	Tag	Jahr	Ort		Stand	Wohnort	das Gymn.	die Prima		
Demski, August	19. Juli	1877	Stein Kr. Rybnik	kath.	Glashütten- pächter	Königshütte	8 J.	2 J.	Theologie	Breslau.
Bloch, Bruno	28. Sept.	1879	Kattowitz	jüd.	Kaufmann	Kattowitz	9 J.	2 J.	Maschinen- fach	Charlotten- bnrg.
Kralik, Hans	11. Juli	1879	Kattowitz	ev.	Pastor	Kattowitz	9 J.	2 J.	Bergfach	Berlin.
Fernbach, Bruno	26. Juli	1879	Zawodzie	jüd.	Kaufmann	Zawodzie	9 J.	2 J.	Maschinen- fach	Charlotten- burg.
Wernich, Adolf	13. Aug.	1877	Breslau	ev.	Oberbaurat †		3 J.	2 J.	Rechts- u. Staats- wissenschaft	Breslau.
Wolny, Konstantin	5. April	1877	Bujakow Kr. Zabrze	kath.	Schmied	Bujakow Kr. Zabrze	9 J.	2 J.	Heilkunde	Breslau.
Goldstein, Kurt	6. Nov.	1878	Kattowitz	jüd.	Kaufmann	Breslau	2 1/4 J.	2 J.	Heilkunde	Breslau.
Riesefeld, Hans	8. Juni	1880	Czens- tochau R.-Polen	jüd.	Disponent	Kattowitz	9 J.	2 J.	Maschinen- fach	Darmstadt.
Steinhoff, Ernst	19. Sept.	1878	Kattowitz	ev.	Hauptkassen- buchhalter	Kattowitz	9 J.	2 J.	Hüttenfach	Berlin.
Dolezych, Max	2. Juli	1877	Rosdzin	kath.	Ortserheber	Kl. Dombrowka	10 J.	2 J.	Rechts- u. Staats- wissenschaft	München.
Thiele, Georg	18. Dez.	1878	Lipine Kr. Beuthen	ev.	Hütten- inspektor	Bendzin R.-Polen	5 J.	2 J.	Rechts- wissenschaft	München.
Kurpas, Aloys	19. Juni	1875	Gostin Kr. Pless	kath.	Holzhändler	Gostin Kr. Pless	9 J.	2 J.	Landmesser	Berlin.
Sluzalek, Hans	17. Mai	1879	Kattowitz	kath.	Lehrer	Kattowitz	9 J.	2 J.	Hüttenfach	Berlin.
Kaluza, Alfred	28. April	1878	Myslowitz	kath.	Kämmerer	Myslowitz	2 J.	2 J.	Maschinen- fach	
Knobloch, Kurt	3. Dez.	1875	Glogau	ev.	Stations- kassenrendant	Kattowitz	2 J.	2 J.	Hüttenfach	München.
Beyer, Walter	7. Juni	1878	Neudeck Kr. Tarnowitz	ev.	Buchhalter	Kattowitz	10 J.	2 J.	Heilkunde	Freiburg.

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden angekauft: Volkmann, erkenntnis-theoretische Grundzüge der Naturwissenschaften. — Strassburger Abhandlungen zur Philosophie. — Volkelt, Immanuel Kants Erkenntnistheorie. — Laas, Kants Analogieen der Erfahrung. — Kirchmann, die Lehre vom Vorstellen. — Kantstudien, Heft 2 u. 3. — Lehmann, der deutsche Unterricht. — Dettweiler, Didaktik und Methodik des lateinischen Unterrichts. — Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen, 11. Jahrgang. — Xenophon, de postremis belli Peloponnesiaci annis libri duo. Rec. Breitenbach. — Xenophontis Hellenica. Rec. Breitenbach. — Roscher, Lexikon der Mythologie, Lief. 35—36. — Schilling, Laokoonparaphrasen. — Jordan, Nibelunge. 1. und 2. Lied. — Lyon, die Lektüre. I. — Oberschlesien in der Dichtung. Anthologie, hgg. von Kegel. — Grimm, Wörterbuch IV, 1. Abt. II. Teil 12. Lief. IX, 9, 10, 11. — Storch, Karl von Holtei. — Vietor, kleine Phonetik des Deutschen, Englischen und Französischen. — Schrader, der Bilderschmuck der deutschen Sprache. — Döhler, kurzer Überblick über die Geschichte der französischen Litteratur. — Reuter, zusammenhängende Stücke zur Einübung französischer Sprachregeln. — Walther, wissenschaftliche Fortbildungsblätter für Lehrende und Lernende der französischen Sprache. Serie I. II. — Walther, stilistische Fortbildungsblätter. Serie III. — Muret, englisches Wörterbuch. I., Lief. 24, II., Lief. 1—4. — Beloch, griechische Geschichte. 2 Bde. — Lamprecht, deutsche Geschichte. 6 Bde. — Schröder, Kaiserworte. — Geyer, Geschichte und Sagen des alten Schlesiens. — Sarazin-Mahrenholtz, Frankreich. Seine Geschichte, Verfassung und staatlichen Einrichtungen. — Partsch, Landeskunde der Provinz Schlesien. — Deutschland und seine Kolonien im Jahre 1896. — Hübner-Juraschek, statistische Tafel aller Länder der Erde. — Hofmann, algebraische Aufgaben. — Püning, Grundzüge der Physik. — Püning, Lehrbuch der Physik. — Haberlandt, physiologische Pflanzenanatomie. — Hofmann, die Grossschmetterlinge Europas. — Schultz, Kunstgeschichte. Lief. 17—18. — Eitner, die Jugendspiele. — Kürschner, Weltsprachenlexikon.

Geschenkt wurden der Lehrerbibliothek: Vom Kgl. Provinzial-Schulkollegium: Das Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 6. Jahrg. 1897. Hgg. von v. Schenkendorff und Schmidt. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen in Preussen. 52. Band. 11. Direktorenversammlung in Schlesien. — Potonié, die floristische Gliederung des deutschen Carbon und Perm. — Vom Oberschlesischen Berg- und Hüttenmännischen Verein: Die Zeitschrift dieses Vereins. — Voltz, Statistik der ober-schlesischen Berg- und Hüttenwerke für das Jahr 1896.

Von Zeitschriften wurden gehalten: Das Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Das litterarische Centralblatt. Hgg. von Zarncke. — Die Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Hgg. von H. J. Müller. — Gymnasium. Hgg. von Wetzel und Wirmer. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Hgg. von J. C. V. Hoffmann. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Hgg. von Poske. — Mitteilungen aus der historischen Litteratur. Hgg. von Hirsch. — Zeitschrift des allgemeinen deutschen Sprachvereins. Hgg. von Wappenhans. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht. Hgg. von Lyon. — Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens. Hgg. von Grünhagen. — Geographische Zeitschrift. Hgg. von Hettner.

Für die Schülerbibliothek wurden angekauft: Reuter, sämtliche Werke. 7 Bde. — Geibel, Brunhild. — Geibel, Sophonisbe. — Freytag, dramatische Werke. — Scheffel, der Trompeter von Säckingen. — Stifter, Studien, 2 Bde. — v. Wildenbruch, der neue Herr.

— v. Wildenbruch, die Quitzows. — Halm, der Fechter von Ravenna. — Weber, Dreizehnlinden. — Körner, sämtliche Werke. 2 Bde. — Kinkel, Otto der Schütz. — Hebbel, die Nibelungen. — Herder, der Cid. — König, Litteraturgeschichte. 2 Bde. — Klein, Fröschweiler Chronik. — Krämer, deutsche Helden aus der Zeit Wilhelms des Grossen. — Hottinger, der deutsch-französische Krieg 1870/71. — Hottinger, die Welt in Bildern. — Jäger, die punischen Kriege. 3 Bde. — Tanera, Deutschlands Kriege von Fehrbellin bis Königgrätz. 9 Bde. — Grube, Charakterbilder aus der Geschichte und Sage. — Böe, Kulturbilder aus Deutschlands Vergangenheit. — Werner, das Buch von der deutschen Flotte. — Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt. — Müller-Bohn, Graf Moltke. — Ruge, Christoph Columbus. — Otto, deutsche Dichter, Denker und Wissensfürsten im 18. und 19. Jahrhundert. — Wiermann, Friedrich III. — v. Wissmann, unter deutscher Flagge. Kleinere Ausgabe. — Zimmermann, malerische Länder- und Völkerkunde. — Trinius, Alldeutschland in Wort und Bild. 3 Bde. — Biernatzki u. a., Bilder aus den deutschen Küstenländern der Ostsee. — Partsch, die Schutzgebiete des deutschen Reiches. — Andree, der Kampf um den Nordpol. — v. Hellwald, Frankreich, das Land und seine Leute. — Netoliczka und Wachlowski, Bilder aus der Geschichte der Physik. — Verne, von der Erde zum Mond. — Rehling und Bohnhorst, unsere Pflanzen. — Lehmann, die Erde und der Mond. — Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur. — Trömholdt, eine Reise durch den Weltenraum. — Ule, die Wunder der Sternenwelt. — Universum, das neue. 18. Jahrgang. — Brehm, vom Nordpol zum Aequator. — Darwins Reise. Übersetzt von Kirchhoff. — Fontane, vor dem Sturm. — Raabe, die Chronik der Sperlingsgasse. — Raabe, der Hungerpastor. — Raabe, gesammelte Erzählungen. 3 Bde. — Immermann, der Oberhof. Hgg. von Carel. — König, durch Kampf zum Frieden. 2 Bde. — Jensen, der Hohenstaufen Ausgang. — v. Scheffel, Ekkehard. — Rosegger, Peter Mayr, der Wirt an der Mahr. — Rosegger, als ich jung noch war. — Heyer, der deutsche Achilles. — Freytag, Soll und Haben. 2 Bde. — Ebers, Homo sum. — May, in den Cordilleren. — May, am stillen Ocean. — May, von Bagdad nach Stambul. — Keller, die Leute von Seldwyla. 2 Bde. — Alexis, der falsche Waldemar. — Beecher-Stowe, Onkel Toms Hütte. — Frommel, in des Königs Rock. — Marryat, die Ansiedler in Kanada. Bearb. von Höcker. — Marryat, Steuermann Ready. Bearb. von Höcker. — Herchenbach, Glück im Unglück. — Chr. v. Schmid, Rosa von Tannenburg. — Chr. v. Schmid, Heinrich von Eichenfels. — Chr. v. Schmid, die Beatushöhle. — Chr. v. Schmid, Genovefa. — Chr. v. Schmid, der gute Fridolin und der böse Dietrich. — Kellner, Fischerknabe und Edelmann. — Kühn, der Burggraf von Nürnberg. — Höcker, unter fremdem Joch. — Wiedemann, unter deutschen Eichen. — Nieritz, Bruderliebe. — Raynell, die Schiffbrüchigen. — Born, Hans Stark, der Elefantenjäger. — Corner, Kurt Jensens Abenteuer. — v. Holleben, deutsches Flottenbuch. Erven, hart am Abgrund. — Fern, Manfred von Tarent. — Brandstädter, Erichs Ferien. — Brandstädter, Friedel findet eine Heimat. — Brandstädter, das Rechte thu in allen Dingen. — Wagner, deutsche Heldensagen. — Otto, unter Kobolden und Unholden. — Grimm, bunte Bilder aus 1001 Nacht. — Andersen, ausgewählte Märchen. — Bechstein, Märchenbuch.

Geschenkt wurde der Bibliothek: Von dem Obersekundaner Rund: Graf v. Hübner, ein Spaziergang um die Welt. 2 Bde.

Für den geographischen Apparat wurden angeschafft: Meinke, Wandkarte zum deutsch-französischen Kriege 1870/71; für den Zeichenapparat: Schoop, das farbige Ornament.

## VI. Unterstützungen von Schülern und Stiftungen.

Auch im vergangenen Schuljahr wurden 202 Mark 50 Pfg. Zinsen von Gymnasialstipendien unter 7 würdige und bedürftige Schüler verteilt. Von der hiesigen Synagogengemeinde wurden einem jüdischen Schüler 7 Mark 50 Pfg., von dem Verein der Jugendfreunde einem christlichen Schüler 36 Mark zugewendet.

## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Schuljahr wird Mittwoch, den 30. März, mit der Bekanntmachung der Versetzungen und der Verteilung der Censuren geschlossen. Donnerstag, den 14. April, beginnt das neue Schuljahr.

Donnerstag, den 31. März, vormittags von 8 Uhr an findet im Saale des Gymnasiums die Aufnahme neuer Schüler statt. Von 8—9 Uhr erfolgt die Prüfung für die Sexta, dann die für die übrigen Klassen. Die zu prüfenden Schüler haben Schreibmaterialien mitzubringen. Vor der Prüfung müssen für jeden Schüler 3 Mark Einschreibgebühren an die Gymnasialkasse gezahlt werden. Ferner ist ein Geburts- und ein Impfschein des aufzunehmenden Schülers vorzulegen. Schüler, die von einer andern höheren Lehranstalt kommen, müssen von derselben ein Abgangszeugnis beibringen.

Es ist dringend wünschenswert, dass alle Knaben, die dem hiesigen Gymnasium jetzt anvertraut werden sollen, schon am 31. März dem unterzeichneten Direktor vorgestellt werden.

Die Wahl des Unterkommens der auswärtigen Schüler bedarf der Zustimmung des Unterzeichneten. Jeder Fahrschüler hat eine Familie nachzuweisen, in der er sich über Mittag aufhält.

Das Schulgeld, monatlich 10 Mark, das für jeden bei Beginn des Schuljahres aufgenommenen Schüler vom 1. April ab zu zahlen ist, wird in den ersten Tagen jeden Monats in den Klassenzimmern im voraus erhoben.

§ 2 der Geschäftsordnung für die Erhebung des Schulgeldes an dem städtischen Gymnasium zu Kattowitz lautet, wie folgt:

Die Zahlungen des Schulgeldes, das für jeden bei Beginn des Schuljahres aufgenommenen Schüler vom 1. April zu entrichten ist, erfolgen monatlich im voraus im Gymnasialgebäude. In den Räumlichkeiten der Kämmereikasse kann das Schulgeld nur ausnahmsweise angenommen werden.

Gesuche um Stundung des Schulgeldes sind rechtzeitig an den Direktor zu richten. Dieselben können nur berücksichtigt werden, wenn sie vor dem Zahlungstermin eingereicht werden. Nach dem Zahlungstage hat die Verwaltung der Gymnasialkasse dem Direktor eine nach Klassen geordnete Liste derjenigen Schüler zu übersenden, die das Schulgeld nicht bezahlt haben.

Der Direktor ist verpflichtet, diese Schüler an die Zahlung zu erinnern, und berechtigt, diejenigen Schüler von dem Unterricht auszuschliessen, die mit dem Schulgeld für 2 Monate im Rückstande sind.

Wenn Ausschliessungen bevorstehen, hat der Direktor den Vätern der betreffenden Schüler, wenn sie erfolgt sind, dem Kuratorium davon Mitteilung zu machen.

Nach vollzogener Ausschliessung eines Schülers wird der für denselben noch zu zahlende Schulgeldbetrag exekutivisch eingezogen.

Wenn ein Schüler abgehen soll, muss er bei dem Unterzeichneten schriftlich im Laufe desjenigen Monats abgemeldet werden, an dessen Schluss er die Anstalt verlassen will. Für wegbleibende, aber nicht abgemeldete Schüler wird das Schulgeld weiter eingefordert werden.

Ferner werden die Eltern der Schüler des hiesigen Gymnasiums ersucht, wenn sie ihren Söhnen Privatunterricht geben lassen wollen, vorher mit dem Klassenlehrer Rücksprache zu nehmen.

Ein Schüler der Anstalt darf Privatunterricht nur erteilen, wenn sein Vater bzw. Vormund, sein Klassenlehrer und der Direktor damit einverstanden sind.

Auch werden die Eltern und Pfleger der Schüler dringend gebeten darauf zu achten, dass diese nicht früher vom Hause zur Schule weggehen, als gerade zu pünktlichem Eintreffen unmittelbar vor Beginn der Unterrichtsstunden nötig ist.

In Schulangelegenheiten ist der Unterzeichnete nur an den Wochentagen vormittags von 9—12 Uhr im Gymnasialgebäude zu sprechen.

Kattowitz, den 26. März 1898.

Dr. Müller.



Ein Schüler der Anstalt  
sein Klassenlehrer und der Di

Auch werden die Elter  
diese nicht früher vom Hause  
vor Beginn der Unterrichtsstu

In Schulangelegenheit  
9—12 Uhr im Gymnasialgebä

Kattowitz, den 26.

wenn sein Vater bzw. Vormund,

gebeten darauf zu achten, dass  
pünktlichem Eintreffen unmittelbar

an Wochentagen vormittags von



Dr. Müller.